



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

**Check:
Bewerbungs-
mappe**

Seite 6

**Tipps zum
Vorstellungsgespräch:**

Die richtigen Antworten Seite 8

Plus: Styleguide Seite 10

**Im Kurz-Porträt:
Das Berufsbild der ZFA** Seite 2

AUSBILDUNG

**Zahnmedizinische
Fachangestellte (ZFA)**

ZFA – AUCH DEIN DING?

Du interessierst dich für medizinische Themen, hast Spaß an der Arbeit mit Menschen, liebst Organisation, Ordnung und Hygiene und bist nicht zimperlich, wenn es mal ans Eingemachte geht oder stressig wird? Dann bringst du schon einmal eine gute Basis mit, um mit einer Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) beruflich durchzustarten.



BERLIN



Was macht eine ZFA im Wesentlichen?

- Patienten betreuen
- Behandlung von Patienten vorbereiten
- ängstliche Menschen beruhigen
- bei verschiedensten Zahnbehandlungen assistieren
- Termine und Abläufe in der Praxis organisieren
- Hygienemaßnahmen und vorbereitende Laborarbeiten durchführen
- Behandlungen dokumentieren
- zahnärztliches Verbrauchsmaterial (z. B. Füllungsmaterial oder Abformungsmaterial) bestellen
- verschiedene Büroarbeiten (z. B. Abrechnungen schreiben)
- über Umweltschutz, Entsorgung und Medizintechnik informiert sein und danach handeln

Kann die Ausbildung nur in der Zahnarztpraxis absolviert werden?

Nein. Die Ausbildung kann auch in Kliniken (z. B. an der Charité-Zahnklinik) erfolgen.

Die Arbeitsstelle kann sich in Zahnarztpraxen, in kieferorthopädischen, oral- und kieferchirurgischen Praxen, in Zahnkliniken, bei der Bundeswehr oder in Hochschulinstituten für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde befinden.

Berufsaussichten

Der Beruf der ZFA ist abwechslungsreich, anspruchsvoll und bietet dir vor allem eins: eine sichere Zukunft. Die Ausbildung dauert drei Jahre und die **Übernahmekancen als ZFA sind sehr gut** – denn ZFA werden dringend gesucht!



Meinungsgeber

„Die Ausbildung zur ZFA ist genau das Richtige für mich. Sie ist vielseitig, fordert mich und macht Spaß. Der Umgang mit Menschen, die abwechslungsreichen Tätigkeiten und mein tolles Team sind für mich super wichtig und der Job bzw. die Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte bringt all das zusammen.“

Sina Zabel

„Das Berufsfeld der Zahnmedizinischen Fachangestellten ist viel umfassender, als ich dachte. Ich wollte gern etwas im medizinischen Bereich machen und zugleich organisieren und verwalten. Und mit meinen Aufgaben wachsen. In der Zwischenzeit habe ich eine Fortbildung gemacht und kann jetzt viel Verantwortung übernehmen.“

Dominique Günther

FAQ »

Wie viele Stunden in der Woche muss ich arbeiten und wie viele Tage pro Woche habe ich Schule?

Grundsätzlich ist von einer Gesamtzeit von 40 Arbeitsstunden pro Woche auszugehen, inklusive Berufsschulzeiten. Du gehst in der Regel an zwei Tagen pro Woche zur Schule.

Wie viel Urlaub steht mir zu, wenn ich minderjährig/volljährig bin?

Wichtig bei der Berechnung der Urlaubstage ist der 01.01. des jeweiligen Kalenderjahres: Wer an diesem Tag 16 Jahre ist = 30 Werktage; 17 Jahre = 27 Werktage; 18 Jahre = 25 Werktage. Bei Volljährigen beträgt der gesetzliche Urlaubsanspruch 24 Werktage = 20 Arbeitstage.

KANN und WILL ich das?!

Wie für jeden Beruf solltest du auch als Zahnmedizinische Fachangestellte deine Talente zeigen und nutzen. Aber keine Angst, du musst keine mathematischen Rätsel lösen oder medizinische Wälzer auswendig lernen.



Du solltest ...

- ... über Feingefühl verfügen und kontaktfreudig sein
- ... Organisationsvermögen besitzen
- ... Hilfsbereitschaft und Geduld zeigen
- ... Ordnungssinn und Umsicht erkennen lassen
- ... teamfähig sein
- ... handwerkliche Geschicklichkeit besitzen
- ... einen klaren Kopf bewahren können, wenn es mal hektisch wird

Die Ausbildung schaffst du!

Klar, du kommst frisch aus der Schule und weißt überhaupt nicht, was auf dich zukommt. Nervös und aufgeregt darfst und solltest du auch sein. Das ist menschlich. Ob nun als Überflieger oder Tollpatsch gestartet, du schaffst das! Wichtig ist, dass du Lust auf die Ausbildung hast. Mit Einsatzbereitschaft, Motivation, Wissbegierde und Freundlichkeit rockst du die Ausbildung und hast deinen Platz als fertig ausgebildete ZFA so gut wie sicher.

 **übrigens:** Für die Ausbildung zur ZFA ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.



Wo soll ich anfangen?

Schau doch mal online unter www.zajobo.de vorbei. Das ist die kostenlose Ausbildungsplatzbörse der Berliner Zahnärzte. Dort findest du bestimmt ein Angebot zur ZFA oder du stellst dort deine eigene Anzeige kostenlos ein. Die Agentur für Arbeit kann dir ebenfalls weiterhelfen. Schau dich mal in deiner Nachbarschaft um: Persönliche Anfragen bei Praxen oder Kliniken sind natürlich auch möglich – und sogar gern gesehen.



Loslegen und herausfinden!

Ein Praktikum in einer Zahnarztpraxis kann für dich nur von Vorteil sein, wenn du dich für diese Berufsrichtung interessierst. Als Praktikant bekommst du unverfälschte Einblicke in den ZFA-Berufsalltag. Du erfährst, was die Arbeit ausmacht, wie der Alltag aussieht und vor allem kannst du so bestmöglich herausfinden, ob dieser Beruf der richtige für dich ist. Oft wird Praktikanten bei entsprechender Eignung auch ein Ausbildungsvertrag angeboten!

Check einfach den QR-Code, da erfährst du alles Wichtige zum Thema Praktikum!



Auf welche Berufsschule muss ich während der Ausbildung gehen?

In Berlin gibt es zwei Oberstufenzentren (OSZ) für Gesundheit. Der Bezirk in Berlin, in dem du wohnst, entscheidet über den Schulbesuch am OSZ im Wedding oder in Hellersdorf.

Kann man in der Berufsschule „sitzenbleiben“?

In der Berufsschule kann man nicht „sitzenbleiben“.



So klappt's mit der BEWERBUNG!

Mit einer Bewerbung stellst du dich persönlich bei der von dir gewünschten Stelle vor. Da du nicht der einzige Interessent einer Ausbildungsstelle sein wirst, solltest du unbedingt mit deiner Bewerbung punkten. Dabei ist das Einhalten gewisser Formen, Sorgfältigkeit und Kreativität entscheidend!



Analog oder digital?

Auf welchem Weg du dich bei deinem Wunsch-Ausbilder bewirbst, solltest du davon abhängig machen, was die Praxis oder Klinik bevorzugt. Du hast die Wahl zwischen einer Bewerbung per Post, per E-Mail oder online. Rufe am besten an und frage nach, in welcher Form sie die Unterlagen erhalten möchten.

Nur die Ruhe!

Wichtig: Nimm dir Zeit bei deiner Bewerbung. Mache sie nicht zwischen Tür und Angel und lass dir ruhig helfen. Je sorgfältiger du bist, desto besser. Am Ende unbedingt nochmal alles auf Fehler prüfen – von dir und deinen Eltern!

So präsentierst du dich!

Für deine Bewerbung kannst du, musst du aber nicht, ein Deckblatt anfertigen. Da sind deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wenn du dich dafür entscheidest, zeige auf dieser Seite gleich ein Porträtfoto von dir.

Nach dem Deckblatt folgt der tabellarische Lebenslauf, der auf eine DIN A4-Seite passen sollte. Das Anschreiben darf nicht länger als eine DIN A4-Seite sein. Du solltest versuchen, alles Wichtige kurz und knackig zu verpacken. Starten kannst du mit etwa vier Sätzen, warum dich diese Praxis/Klinik interessiert. Darauf folgt, was du gut kannst und warum du denkst, dass diese Ausbildung die richtige für dich ist. Alles sollte fehlerfrei und verständlich geschrieben sein. Neben dem Deckblatt, Lebenslauf und Anschreiben solltest du das aktuellste Zeugnis beifügen und wenn vorhanden, sonstige Beurteilungen (z. B. von einem Praktikum).

Nicht zu spät!

Warte nicht bis zum letzten Drücker und bewirb dich rechtzeitig! Die richtige Zeit mit dem Bewerben zu starten, ist ein Jahr vor dem Schulabschluss, dann kannst du das Versetzungszeugnis den Unterlagen beifügen.

Online-Bewerbung – diese Fakten solltest du wissen!

- Die Bewerbung besteht aus einer E-Mail und einem PDF-Anhang.
- Am besten machst du aus Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen etc. eine PDF-Datei.
- Verzichte auf Formatierungen in deiner E-Mail.
- Die Dateien sollten eine Gesamtgröße von 2 MB nicht überschreiten.
- Dokument(e) entsprechend betiteln, z. B. „Bewerbung Max Mustermann“.
- Eine seriöse E-Mail-Adresse verwenden, z. B. Vorname.Nachname@provider.de.
- Original-Dokumente zum Vorstellungsgespräch mitbringen.

FAQ »

Wozu brauche ich ein Berichtsheft während der Ausbildung?

Das Berichtsheft hilft, deine in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten festzuhalten und soll das Gespräch zwischen dir und dem Ausbilder in regelmäßigen Abständen sicherstellen. Das Berichtsheft muss zur Abschlussprüfung vorgelegt werden.



DAS VORSTELLUNGS- GESPRÄCH

Wer bei einem Vorstellungsgespräch bestmöglich vorbereitet ist, hat hervorragende Chancen auf einen Ausbildungsplatz – das liegt auf der Hand. Wie kannst du im Gespräch punkten? Hier ein paar W-Fragen, die besonders häufig gestellt werden. Plus: Antwortmöglichkeiten, mit denen du weiterkommst.

Schlau geantwortet!

» Wieso haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

„Bei meinem Praktikum habe ich gemerkt, wie interessant dieser Beruf für mich ist. Es gibt viele verschiedene Arbeitsgebiete, die mir gefallen und in denen ich sehr gut bin, wie der Umgang mit Menschen oder Organisation.“

 Dies wirkt selbstsicher, zeugt von Erfahrung, einem Plan und zeigt, dass du gerne anpackst.

» Wissen Sie, wie die Berufsausbildung abläuft?

„Ja, das denke ich. Ich habe mich durch verschiedene Einrichtungen über eine Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte informiert und mir den Ausbildungsablauf erklären lassen. Besonders spannend finde ich die Vielseitigkeit des Berufs und die verantwortungsvollen Aufgaben, die auf mich zukommen. Ich freue mich z. B. auf Tätigkeiten wie Behandlungsunterlagen zusammenzustellen, weiterzuleiten und zu dokumentieren.“

 Du hast dich gut informiert, wirkst selbstbewusst.

» Was zählen Sie zu Ihren Stärken und Schwächen?

„Ich bin zum einen sehr engagiert, teamfähig, motiviert, pünktlich, freundlich und arbeite genau. Zum anderen habe ich natürlich auch Schwächen. Ich bin leicht ungeduldig, kann schwer Nein sagen und denke manchmal zu viel über eine gute Antwort nach.“

 Du wirkst bodenständig, lobst dich nicht in den Himmel und bist ehrlich. Die genannten Schwächen sind vertretbar und akzeptabel.

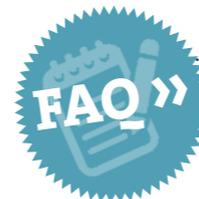
Take care of – unbedingt beachten!

- ✓ Wer den Raum betritt, begrüßt zuerst.
- ✓ Warte, bis dir die Hand zur Begrüßung entgegengestreckt wird – leicht zudrücken.
- ✓ Erst hinsetzen, wenn es dir angeboten wird.
- ✓ Aufrecht, wach und aufmerksam sein während des Gesprächs.
- ✓ Blickkontakt halten.
- ✓ Kein Kaugummi und Handy aus!
- ✓ Frage abschließend, wann du etwa mit einer Entscheidung rechnen kannst, das zeugt von Interesse.

 Handy aus – sonst bist du raus!

Was Arbeitgeber gerne hören wollen!

- Teamfähigkeit ist wichtig – erwähne Eigenschaften oder Hobbys, die dies bestätigen.
- Wer anpackt, wird immer gern gesehen – erzähle, dass du Lust auf die Ausbildung hast.
- Wenn du Sport machst, erwähne dies – sportliche Menschen leben gesünder und sind motivierter.
- Sei nicht zu schüchtern – versuche selbstsicher zu sein und traue dich, eigene Fragen zu stellen.



Was steht im Ausbildungsvertrag?

Vor der Ausbildung schließt du mit einem Praxisinhaber einen schriftlichen Ausbildungsvertrag ab. In diesem Vertrag ist alles genau festgelegt: Beginn und Ende der Ausbildungszeit, die Probezeit, die Arbeitszeit sowie die Höhe der Ausbildungsvergütung und dein Urlaubsanspruch.



WENIGER IST MEHR



Cool – du hast einen Vorstellungstermin. Wieder einen Schritt weiter! Jetzt kommt es nicht nur auf das Gespräch an, sondern auch auf deinen Look. Weniger ist hier auf jeden Fall mehr!

Kommt gut!

Mädels:

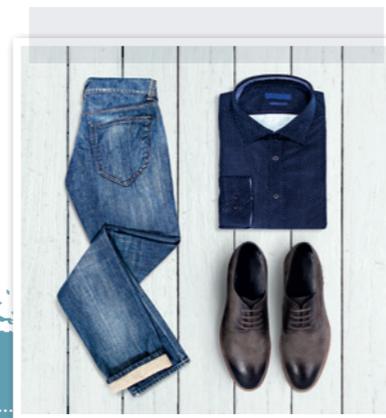
- Stoffhose/Chino, ordentliche Jeans oder Rock mit Bluse und eventuell Blazer
- wenig Schmuck: Uhr und Ohrringe reichen aus
- Haare gepflegt, Hauptsache du hast freie Sicht!
- gepflegte Fingernägel
- dezent schminken, keine Kriegsbemalung oder einfach ganz natürlich

Jungs:

- Anzug oder ordentliche Jeans oder Stoffhose mit Jackett und Hemd darunter
- saubere und schlichte Schuhe
- gepflegte Haare

Geht gar nicht!

- „Flipflops“, dreckige Schuhe oder Joggingsschuhe
- Parfümwolke oder Schweißgeruch
- Flecken auf der Kleidung
- tiefer Ausschnitt

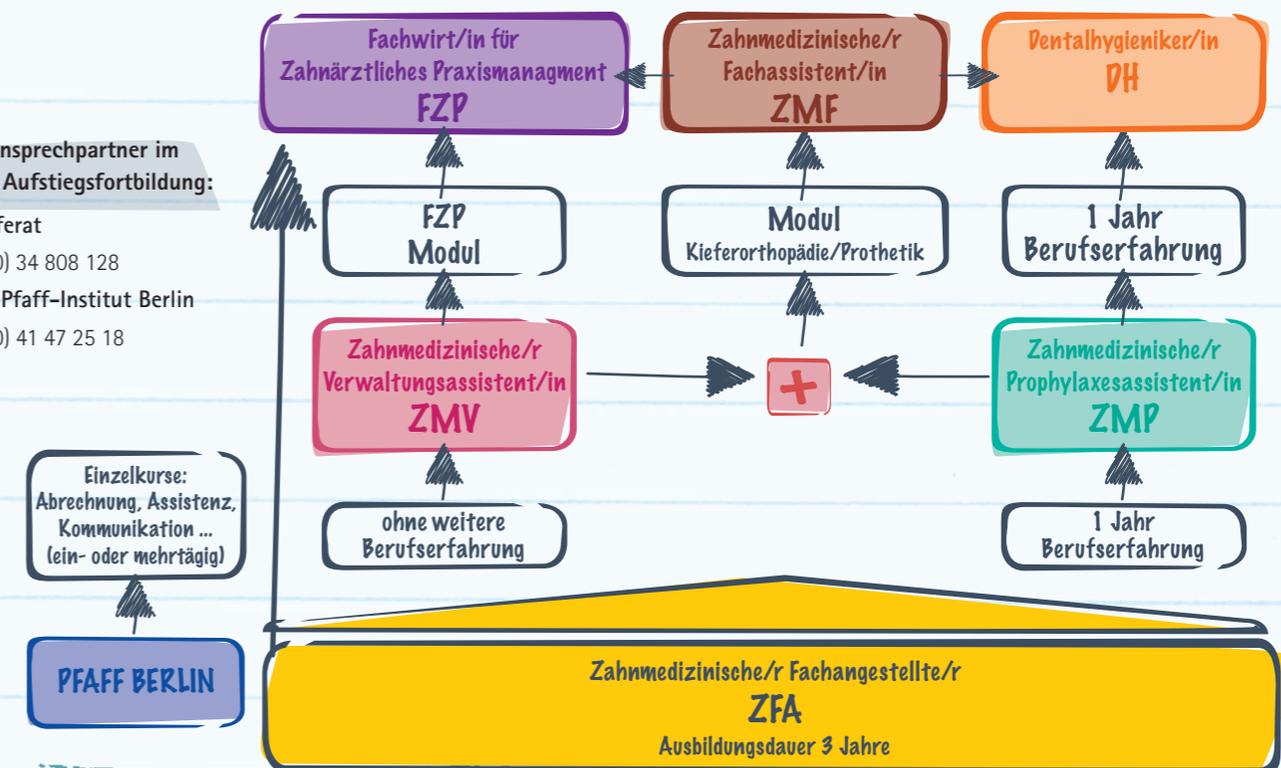


Da geht noch was!

Allgemein bestehen für ZFA sehr gute Übernahmechancen. Jedoch ist das natürlich von der jeweiligen Praxis/Klinik und dem Auszubildenden abhängig. Es besteht jedenfalls ein großer Bedarf an ZFA! Nach dem Abschluss der Ausbildung zum/r ZFA stehen dir interessante Wege offen. Für welche Richtung du dich im Endeffekt entscheidest, hängt

von deinen eigenen Stärken und Interessen und auch dem Praxisbedarf ab. Zusätzlich bietet das Philipp-Pfaff-Institut, das Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg, verschiedene berufliche Qualifizierungen für ZFA mit einem abschließenden Kammerzertifikat.

Aufstiegsmöglichkeiten im Überblick*



Deine Ansprechpartner im Bereich Aufstiegsfortbildung:

ZFA-Referat

Tel.: (030) 34 808 128

Philipp-Pfaff-Institut Berlin

Tel.: (030) 41 47 25 18

FAQ »

Muss ich meine Arbeitskleidung selbst bezahlen?

Das kann unterschiedlich sein: In vielen Fällen wird von der auszubildenden Praxis eine einheitliche Kleidung gewünscht, z. B. in einer bestimmten Farbe oder mit einem Praxis-Logo, dann stellt die Praxis die Kleidung zur Verfügung. Oftmals kannst du die Berufskleidung nach eigenem Geschmack selbst kaufen, dann kann mit der Chefin oder dem Chef abgesprochen werden, ob ein Zuschuss für die Kleidung möglich ist.

FAQ »

Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um die Ausbildung verkürzen zu können?

Eine Verkürzung um ein halbes Jahr ist bei einem Mindest-Notendurchschnitt von 1,8 in der Berufsschule möglich. Abiturienten sowie Umschüler können die Ausbildung um maximal ein Jahr verkürzen.



* Weitere Infos zu den Fortbildungsmöglichkeiten findest du unter www.laecheln-schenken.de



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

5 gute Gründe, ZFA zu werden:

- » Der Beruf ist vielseitig und abwechslungsreich – von medizinischer Assistenz, Organisations- und Verwaltungsaufgaben über Röntgen, bis hin zu kleinen Labortätigkeiten.
- » Es bestehen gute Übernahmechancen nach der Ausbildung.
- » Du arbeitest in angenehmer Atmosphäre in Teamarbeit.
- » Du bekommst wichtige Aufgaben übertragen und darfst schnell eigenverantwortlich arbeiten.
- » Du hast die Möglichkeit, zahlreiche Fort- und Weiterbildungen zu absolvieren. Nimmst du mehr Verantwortung wahr, gibt's mehr Lohn.

übrigens:

In der Broschüre unterscheiden wir nicht zwischen weiblichen und männlichen Bezeichnungen. In jedem Fall bist du gemeint!



Weitere Infos zur Ausbildung:
www.zaek-berlin.de



Direkt zur Berliner Ausbildungsplatzbörse:
www.zajobo.de

Weitere Infos:

Zahnärztekammer Berlin | ZFA-Referat
Ausbildungsberatung | Dr. Susanne Hefer

Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808 128
E-Mail: ZFA@zaek-berlin.de